

GOTTFRIED AUGUST BÜRGER

seinem lieben

Freunde und Gönner

CARL GEORG VON MAASSEN

als ordentliches

Mitglied der deutschen Gesellschaft in Göttingen

vorgeführt zur Feier

seines 33ten Wiegenfestes

(27. August 1913)

von

ERICH EBSTEIN.

Die
Königliche Deutsche Gesellschaft zu Göttingen

welche

Se. Durchlaucht

Herrn Heinrich den Eilften, ältern Reußen

des heil. Röm. Reichs Fürsten, Grafen, und Herrn von Plauen, Herrn zu Graitz, Kranichfeld,
Gera, Schlaitz, Lobenstein, Burg, u. s. f. regierenden Grafen zu Obergraitz und Untergraitz

als ihrem

Obervorsteher

verehret

ernennt hierdurch

Herrn

Magister Gottfried August Bürger

zu Göttingen

zu ihrem ordentlichen Mitgliede.

Zur Bestätigung ist diese Urkunde unter dem allergnädigst verliehenen großen Siegel ausgefertigt und vom Aeltesten und dem Secretär der Gesellschaft unterzeichnet worden.

Göttingen den 22. May 1788

Abraham Gotthelf Kästner

Kön. Grosbr. Hofrath.

Professor der Physik und Mathematik.

Aeltester der Gesellschaft.

Siegel
der
Deutschen Gesellschaft
in
Göttingen.

M. Johann Carl Volborth

Professor der Theologie, Prediger zu

St. Nicolai und p. t. Mitprediger an der
Universitätskirche.

Secretär der Gesellschaft.

Ungezwungen und richtig.

Von der Königlichen Deutschen Gesellschaft zu Göttingen ist in Pütter's Gelehrten-geschichte Bd. 1 (1765) S. 270 ff. zu lesen; sie wurde 1740 gegründet. Bürger suchte unter dem 14. Februar 1769 um Aufnahme nach und reichte eine Ab-handlung „Etwas über eine deutsche Übersetzung Homers“ ein, auf Grund deren er „Beisitzer“ wurde. Unter den Bei-sitzern verstand man „Studierende von besonderer Fähigkeit, denen nach übergebener Probe der Zutritt zur Gesellschaft gestattet wurde, um sich in Ausarbeitungen und öffentlichen Vorträgen unter freundschaftlicher Beurteilung der ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder zu üben.“

Am 22. Mai 1788 wurde Bürger nun „ordentliches Mitglied“, worunter man solche verstand, „die wegen ihrer Stärke in einem Teil der Teutschen Litteratur, vornehmlich in die Geschichte des Vaterlandes oder als Redner und Dichter bekannt sind, und durch eine nähere Verbindung mit der Gesellschaft sich zur Theilnehmung ihrer Arbeiten anheischig gemacht haben.“

Im zweiten Bande seiner Gelehrten-geschichte, die auch 1788 erschien, gibt Pütter als dermalige ordentliche Mitglieder an: Hofrat Kästner, Ältester, Hofrat Klaproth, Professor von Colom, Hofrat Heyne, Hofrat Feder, Professor Volborth, Superintendent Luther. Seit 1784 hat Professor Volborth das Secretariat.

Die deutsche Gesellschaft hielt Sonnabends ihre Zusammen-kunft, worin von ihren Mitgliedern solche Aufsätze, die dem Zweck der Gesellschaft gemäß sind, vorgelesen und beurteilt werden. Von Zeit zu Zeit hält sie feierliche öffentliche Ver-sammlungen, z. B. 1781 bei Anwesenheit des Herzogs von Württemberg, und am 18ten September 1787 bei der 50jährigen akademischen Jubelfeier. Tags zuvor war Bürger „cuius poemata cum voluptate legit Germania“ von der Universität neben der „virgo erudita“ Dorothea Schlözer zum Doctor und Magister kreirt worden.

Das Siegel der deutschen Gesellschaft in Göttingen enthält einen in der Luft schwebenden Genius, der ein Senkbley herabläßt, mit der Überschrift: „Ungezwungen und richtig“ und der äußeren Umschrift: Siegel der deutschen Gesellschaft in Göttingen.

Gedruckt in 30 Exemplaren in dem von G. C. Lichtenberg 1796 entdeckten Patentformat.